

OROT

Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

Freitag, 1. Mai 2026 – י"ד אייר תשפ"ו

Pessach Scheni

Emor – Sechste Alija

וידבר יהוה אל־מֹשֶׁה לֵאמֹר:

23:33

Der Ewige sagte zu Mosche, wie folgt:

דִּבֶּר אֶל־בְּנֵי יִשְׂרָאֵל לֵאמֹר בַּחֲמִשָּׁה עָשָׂר יוֹם לַחֹדֶשׁ הַשְּׁבִיעִי
הַזֶּה חַג הַסֻּכּוֹת שִׁבְעַת יָמִים לַיהוָה:

34

**Rede zu den Kindern Israel, wie folgt: Am
fünfzehnten Tag dieses siebten Monats Tischre
ist das Hüttenfest sieben Tage für den Ewigen.**

das Hüttenfest sieben Tage für den Ewigen

Keinen anderen Schutz brauchen sie, und das Haus sollen sie ohne Furcht verlassen, um diese sieben Tage in der Sukka zu verbringen. Tage der Freude für jeden sind es. Deshalb steht 'לה' „sieben Tage für den Ewigen“. [Sifte Kohen von R. Mordechai haKohen – ש"ך עה"ת]

בְּיוֹם הָרִאשׁוֹן מִקְרָא־קֹדֶשׁ כָּל־מְלָאכַת עֲבֹדָה לֹא תַעֲשׂוּ:

35

**Am ersten Tag ist eine heilige Versammlung;
keinerlei Melacha (Arbeit) dürft ihr ausüben.**

eine heilige Versammlung

Heilige den Tag – zu Jom Kippur durch reines Gewand und Gebet, und bei den anderen Feiertagen durch Essen und Trinken, reines Gewand und Gebet. [Raschi]

שִׁבְעַת יָמִים תִּקְרְיבוּ אִשָּׁה לַיהוָה בַּיּוֹם הַשְּׁמִינִי מִקְרֵא קֹדֶשׁ
 יְהִי לָכֶם וְהִקְרַבְתֶּם אִשָּׁה לַיהוָה עֲצַרְתָּ הוּא כָּל־מְלֶאכֶת
 עֲבֹדָה לֹא תַעֲשׂוּ:

Sieben Tage sollt ihr eine Feuergabe dem Ewigen darbringen; am achten Tag sei eine heilige Versammlung bei euch und eine Feuergabe dem Ewigen sollt ihr darbringen; es ist ein Schlussfest, keinerlei *Melacha* (Arbeit) dürft ihr ausüben.

es ist ein Schlussfest

Ich halte euch bei mir zurück wie ein König, der seine Kinder für eine Reihe von Tagen zu einem Festmahl eingeladen hat. Als nun die Zeit gekommen ist, Abschied zu nehmen, sagt er zu ihnen: Kinder, ich bitte euch, bleibt noch einen Tag bei mir; eure Trennung fällt mir schwer. [Raschi aus Sukka 55b]

keinerlei *Melacha*

Sogar wichtige Arbeit, die – wenn sie nicht erledigt wird – für dich zu Geldverlust führt, darfst du nicht ausführen. [Raschi]

dürft ihr nicht ausüben

Ich hätte meinen können, auch an Chol haMoed ist *Melacha* verboten, darum steht הוּא „an ihm“, dem Schlussfest (Schemini Azeret) ist die *Melacha* verboten, aber nicht an Chol haMoed. [Raschi]

אֵלֶּה מוֹעֲדֵי יְהוָה אֲשֶׁר־תִּקְרְאוּ אֹתָם מִקְרָאֵי קֹדֶשׁ לְהַקְרִיב
אִשָּׁה לַיהוָה עֲלֶיהָ וּמִנְחָה זָבַח וְנִסְכִּים דְּבַר־יוֹם בְּיוֹמוֹ:

Das sind die Feste des Ewigen, die ihr ausrufen sollt als heilige Versammlungen, um Feuergaben dem Ewigen darzubringen, Ganzopfer und Mehlopfer, Mahlopfer und Gussopfer, das Opfer an dem Tag, an dem sein entsprechender Tag ist.

Ganzopfer und Mehlopfer

Das Mehlopfer der Gussopfer, das mit dem Ganzopfer dargebracht wird. [Raschi aus Menachot 44b]

an dem Tag, an dem sein Tag ist

Nach der Vorschrift, die in Sefer Bamidbar (חומש הפקודים) angegeben ist. [Raschi]

In Paraschat Pinchas (Bam. 29:12–38). Sefer Bamidbar wird auch חומש הפקודים („Buch der Musterung“) genannt, weil es mit einer Volkszählung beginnt.

an dem Tag, an dem sein Tag ist

Wenn aber der Tag vorbei ist, ist das Opfer ungültig. [Raschi]

מִלְבָּד שַׁבָּתֹת יְהוָה וּמִלְבָּד מִתְּנוּתֵיכֶם וּמִלְבָּד כָּל־נְדָרֵיכֶם
וּמִלְבָּד כָּל־נְדָבוֹתֵיכֶם אֲשֶׁר תִּתְּנוּ לַיהוָה:

Außer den Schabbat-Ruhetagen des Ewigen und außer euren Geschenken und außer allen euren *Nedarim* (Gelübden) und außer allen euren freiwilligen Spenden, dir ihr dem Ewigen gebt.

אָךְ בַּחֲמִשָּׁה עָשָׂר יוֹם לַחֹדֶשׁ הַשְּׁבִיעִי בְּאַסְפְּכֶם אֶת־תְּבוּאֹת
הָאָרֶץ תַּחֲגֹוּ אֶת־חַג־יְהוָה שִׁבְעַת יָמִים בַּיּוֹם הָרִאשׁוֹן שַׁבָּתוֹן
וּבַיּוֹם הַשְּׁמִינִי שַׁבָּתוֹן:

**Jedoch am fünfzehnten Tag des siebten Monats
Tischre, wenn ihr den Ertrag des Landes
eingesammelt habt, sollt ihr das Fest des Ewigen
sieben Tage** auf folgende Weise **feiern: Am
ersten Tag ein Ruhetag und am achten Tag ein
Ruhetag.**

Jedoch am fünfzehnten Tag sollt ihr feiern: ein
Friedensopfer als Festopfer darbringen. Ich hätte meinen
können, dass dieses den Schabbat verdränge. Darum steht אַךְ,
weil es die ganzen sieben Tage hindurch noch ersetzt werden
kann. [Raschi]

wenn ihr den Ertrag des Landes eingesammelt habt
Dieser siebte Monat soll in die Zeit des Einsammelns fallen. Von
hier geht hervor, dass ihnen befohlen wurde, Schaltjahre
einzusetzen; denn wenn keine Schaltung stattfinden würde, fiel
dieser Monat manchmal in die Mitte des Sommers oder des
Winters. [Raschi]

sollt ihr feiern: durch Friedensopfer des Festes (שְׁלָמִים לַחֲגִיגָה).
[Raschi]

sieben Tage

Wenn er an dem einen Tag nicht gebracht hat, bringe er am
anderen Tag. Ich hätte meinen können, man müsse alle
sieben Tage bringen, darum steht (Vers 41) וְחֲגַתְּם אֹתוֹ „ihr sollt
diesen Festtag feiern“, darunter ist ein einziger Tag zu
verstehen und nicht mehr, und warum steht „sieben“?
Als Nachbringung – תַּשְׁלוּמִין. [Raschi aus Chagiga 9a]

am achten Tag ein Ruhetag: das ist Schemini Azeret.

וּלְקַחְתֶּם לָכֶם בַּיּוֹם הָרִאשׁוֹן פְּרֵי עֵץ הָדָר כַּפֹּת תְּמָרִים וְעֵנָף
 עֵץ-עֲבֹת וְעַרְבֵי-נַחַל וּשְׂמַחְתֶּם לִפְנֵי יְהוָה אֱלֹהֵיכֶם שִׁבְעַת
 יָמִים:

**Und nehmt euch am ersten Tag einen Etrog,
 Zweige von Palmen (Lulaw) und Zweige vom
 Myrtenbaum (Hadassim) und
 Bachweiden (Arawot); und freut euch vor dem
 Ewigen, eurem G-tt sieben Tage.**

einen Etrog

פְּרֵי עֵץ הָדָר, wörtl. „Frucht des Hadarbaumes“; ein Baum, dessen Holz und Frucht denselben Geschmack haben. [Raschi]

הָדָר („Pracht“). Das kann gelesen werden als הָדָר – הָדָר בְּאֵילָנוּ מְשֻׁנָּה לְשָׁרָה, eine Frucht, die von Jahr zu Jahr am Baum bleibt: das ist der Etrog. [Raschi]

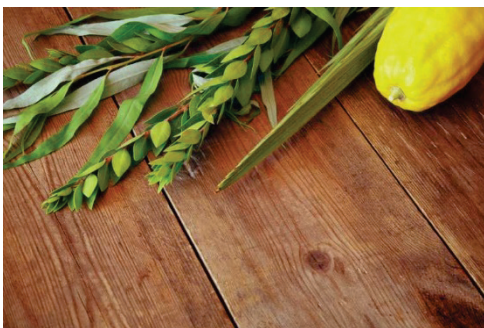


Bild: © Hidabroot.org

Palmzweige

כַּפֹּת תְּמָרִים

„Palmzweige“ steht in der Mehrzahl, aber es ist ohne den

Buchstaben ׀ (Waw) geschrieben: כַּפֹּת.

Das lehrt, dass es nur ein Zweig zu sein braucht. [Sukka 32a]

und Zweig vom Myrtenbaum

עֵץ עֲבֹת, wörtl. „Zweig des dichtbelaubten Baumes“, dessen Zweige wie Seile und Tauen geflochten sind. Das ist die Myrte (הַדָּס), die wie ein Geflecht gebildet ist. [Raschi]

וְחַגְגְתֶּם אֹתוֹ חַג לַיהוָה שִׁבְעַת יָמִים בַּשָּׁנָה חֻקַּת עוֹלָם
 לְדֹרֹתֵיכֶם בַּחֹדֶשׁ הַשְּׁבִיעִי תַחְגּוּ אֹתוֹ:

**Ihr sollt es feiern als ein Fest für den Ewigen
 sieben Tage im Jahr. Ein ewiges Gesetz sei es für
 eure künftigen Generationen, im siebten Monat
 Tischre sollt ihr es feiern.**

בַּסֶּפֶת תֵּשְׁבוּ שִׁבְעַת יָמִים כָּל־הָאֶזְרָח בְּיִשְׂרָאֵל יֵשְׁבוּ בַּסֶּפֶת:

In Hütten sollt ihr wohnen sieben Tage; alle Einheimischen in Israel sollen in Hütten wohnen.

Einheimische: der geborene Jude.

in Israel: das fügt die *Gerim* dazu. [Raschi]

לְמַעַן יֵדְעוּ דֹרֹתֵיכֶם כִּי בַּסֶּפֶת הוֹשַׁבְתִּי אֶת־בְּנֵי יִשְׂרָאֵל
בְּהוֹצִיאִי אוֹתָם מֵאֶרֶץ מִצְרַיִם אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵיכֶם:

Damit eure künftigen Generationen wissen, dass Ich in Hütten habe wohnen lassen die Kinder Israel, als Ich sie herausgeführt habe aus dem Land Mizraim. Ich bin der Ewige, euer G-tt.

dass Ich in Hütten habe wohnen lassen: die Wolken der Herrlichkeit des Ewigen (עֲנַנֵי כְבוֹד). [Raschi aus Sukka 11b]

וַיְדַבֵּר מֹשֶׁה אֶת־מַעֲדֵי יְהוָה אֶל־בְּנֵי יִשְׂרָאֵל:

Und Mosche machte die jährlichen Festtage bekannt, indem er **die Festtage des Ewigen den Kindern Israel sagte.**

Tehillim Yomi – die täglichen Tehillim

Man sagt diese Tehillim sofort an Schacharit anschließend.
Wenn das nicht möglich ist, kann man sie den ganzen Tag über sagen – bis zu *Schkiat ha-Chama* (halachischer Sonnenuntergang).

14. Tag

יום י"ד לחודש

Kap. 72 — Ende 76

פרק ע"ב — סוף פרק ע"ו

Über diesen Link geht es zu den heutigen Tehillim

<http://tehilim.co/>

Wenn man vom ersten bis zum letzten Tag eines hebräischen Monats durchhält, hat man das ganze Sefer Tehillim gesagt.

Pessach Scheni

Es gibt immer eine zweite Chance!

Heute ist **Pessach Scheni**. Es ist Brauch (מנהג), an diesem Tag nochmals **Mazzot zu essen**. Es ist völlig okay, diese Mazzot zusätzlich zu gewöhnlichem Brot zu essen; zu Pessach Scheni gibt es kein Verbot von *Chametz*.

So heißt es in der Mischna Pessachim:

מה בין פסח ראשון לשני? הראשון אסור בבל יראה ובל ימצא,
ופסח שני מצה וחמץ עמו בבית.

— מסכת פסחים, פרק ט, משנה ג

Pessach Scheni zeigt uns, dass **wir niemals aufgeben dürfen**. Unsere Lage, egal wie schlecht sie aussehen mag, ist nicht aussichtslos! In jedem Augenblick gibt es die Chance für *Teschuwa*

ואין ייאוש בעולם כלל!

Diese Webseite sollte nur an einem Ort verwendet werden, an dem *Limud ha-Torah* erlaubt ist.

© **Copyright Raw Sternglanz und Orot Wien**

Orot soll das Torah-Studium fördern: Verwendung zu Privatzwecken ist erwünscht. Jede andere Verwendung und Vervielfältigung bedarf dem schriftlichen Einverständnis der Rechteinhaber.

Wollen auch Sie das Projekt »Orot« finanziell unterstützen?
Wenden Sie sich bitte an sponsoring@orot.at für Details.

Das Projekt Orot wird gesponsert von

**Gabriel Abaev, Michael Abaev, Benjamin Abramov,
Eduard Emanuel Abramov, Ariel Babadschanov,
Sharon Chachmov, Adam Kandov, Emanuel Leviev,
Rafael Leviev, Zalman Malaiev, Elnatan Natanov,
Dipl.-Ing. Avihay Shamuilov, Elijahu Ustoniazov,
Yair und Michael Yagudayev, Ofir Zukowitci.**

לזכות הילדה

איילת בת אל־נתן ותמי

לברכה והצלחה עם כל משפחתה

לזכות משפחת

זלמן הלוי ותמר חוה מלייב

לברכה והצלחה בכל מעשי ידיהם

לעילוי נשמת

משה בן ציביה ז"ל | אמא בת זלפה ז"ל

ליזה בת רחל ז"ל

מיכאל דמקרי מישה בן חנה ז"ל

מיכל רפאלה ז"ל בת פירה שירה פרוזה

שרה בת לאה ז"ל

חננאל בן יעל ז"ל

נריה בן אסתר ז"ל | מיכאל בן אולגה אורלי ז"ל

זלמן הלוי בן בחמל ז"ל | ליזה בת שרה ז"ל

אליהו בן זולאי ז"ל | רחמין ז"ל דמקרי רמי בן לאה

דוד בן בלוריה ז"ל | פנחס בן דבורה ז"ל

דנה ליאל ז"ל בת דבורה

יאיר בן עמנואל ז"ל | ציפורה (סוניא) בת יעקב ז"ל

יעקב בן ישועה ז"ל

אמנון בן ברוכה ז"ל | ז'וריק בן ברוכה ז"ל

מורי וחמי דוד בן שלמה ז"ל

תנצב"ה

In liebevollem Andenken an

Joseph ben Pessach sel. A.

Eda bat Jehoschua sel. A.

תנצב"ה



Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

Schabbat, 2. Mai 2026 – ט"ו אייר תשפ"ו

Emor – Siebte Alija

וַיְדַבֵּר יְהוָה אֶל־מֹשֶׁה לֵאמֹר: 24:1

Der Ewige sagte zu Mosche, wie folgt:

צֹו אֶת־בְּנֵי יִשְׂרָאֵל וַיִּקְחוּ אֵלֶיךָ שֶׁמֶן זַיִת זָךְ כִּתִּית לַמָּאֹר 2
לְהַעֲלֹת נֵר תָּמִיד:

Befiehl den Kindern Israel, dass sie dir reines Olivenöl, aus zerstoßenen Oliven für den Leuchter bringen, damit man ständig das Licht anzünden kann.

Befiehl den Kindern Israel

Das ist der Abschnitt, in dem das Anzünden der Lichter befohlen wird. Der Abschnitt וַאֲתָה תְצַוֶּה (Tezawe, Schemot, Kap. 27) ist ein Abschnitt über den Bau des Mischkan, um den Zweck des Leuchters (Menora) zu erklären, und ist so zu verstehen: Du sollst später den Kindern Israel das befehlen; deshalb steht dort in der Zukunftsform תְצַוֶּה „du wirst ihnen befehlen“. [Raschi]

reines Öl aus zerstoßenen Oliven

Drei Öle kommen aus der Olive, das erste wird „rein“ genannt. [Raschi]

Zu Beginn werden die Oliven gepresst und in einen Korb aus geflochtenem Stroh gelegt, der als eine Art Sieb dient; das Öl, das von alleine austritt und aus dem Korb tropft, ist das „erste Öl“ – und nur das „erste Öl“ ist für die Menora geeignet.

Wenn das Öl nicht mehr aus dem Korb tropft, gibt man die Oliven in einen anderen Korb und beschwert sie mit einem schweren Balken, um weiteres Öl zu gewinnen. Dieses Öl ist das „zweite Öl“ und enthält etwas Bodensatz von Olivenstücken.

Jetzt presst man die Oliven in der Presse, gibt sie erneut in den Korb und beschwert sie; das entstehende Öl ist trübe und wird „drittes Öl“ genannt.

Das „erste Öl“ ist für die Menora geeignet; das „zweite“ und „dritte“ Öl sind nicht für die Menora, aber für die Mehlopfert (menachot) geeignet. [Menachot 86a, Torat Kohanim]

reines Öl aus zerstoßenen Oliven

Die Abschnitte über das Öl und die Sukka stehen nebeneinander, um zu sagen: Zu Chanukka, dem Fest des Öles, sagt man 8 Tage lang das ganze Hallel, so wie man es an den 8 Tagen des Sukkotfestes sagt. [Baal haTurim]

מַחוּץ לְפָרֹכֶת הָעֵדוּת בְּאֵהָל מוֹעֵד יַעֲרֹךְ אֹתוֹ אֶהְרֹן מֵעַרְב עֵד-
בֶּקֶר לִפְנֵי יְהוָה תִּמְיֵד חֻקַּת עוֹלָם לְדֹרֹתֵיכֶם:

Außerhalb des Vorhanges, der die Truhe **der Bezeugung im Zelt der Zusammenkunft** verbirgt, **mache Aharon sie zurecht** zum Brennen **vom Abend bis zum Morgen vor dem Ewigen ständig; ein ewiges Gesetz** sei das **für eure** künftigen **Generationen**.

Außerhalb des Vorhanges der Bezeugung: der vor der heiligen Truhe ist, die Bezeugung (עֵדוּת) genannt wird. Unsere Lehrer (Schabbat 22b) beziehen es auf das westliche Licht, das eine Bezeugung war allen Menschen, dass die Schechina in Israel ruht. Man goss nämlich nicht mehr Öl hinein als in die anderen, und doch konnte er mit ihm [abends] beginnen, die anderen anzuzünden, und mit ihm abschließen. [Raschi]

mache Aharon sie zurecht vom Abend bis zum Morgen: er ordne es durch eine Versorgung, die dem Maß jeder Nacht entspricht. Die Weisen haben als Maß $\frac{1}{2}$ Log für jeden Ölbehälter berechnet. Das genügt auch für die langen Nächte um die Wintersonnenwende; dieses Maß wurde von ihnen festgelegt. [Raschi]

עַל הַמִּנְרָה הַטְּהֵרָה יַעֲרֹךְ אֶת-הַנְּרוֹת לִפְנֵי יְהוָה תִּמְיֵד:

Auf dem Leuchter aus **reinem** Gold **mache er die Lichter zurecht vor dem Ewigen ständig**.

rein: der Leuchter besteht aus reinem Gold.

Andere Erklärung: Auf dem Leuchter der Reinheit, der gereinigt wurde von der Asche des vorigen Tages. [Raschi]

וְלָקַחְתָּ סֹלֶת וְאִפִּיתָ אֹתָהּ שְׂתִים עֲשָׂרָה חֲלוֹת שְׁנֵי עֲשָׂרִים
 יְהִי הַחֲלֶה הָאֶחָת:

Und nimm feines Mehl und backe daraus zwölf Challot; aus zwei Zehnteln eines Efa Mehl sei jede Challa.

Efa: Maßeinheit; 1 Efa entspricht ca. 5 Kilogramm.

aus zwei Zehnteln

Aus 24 Zehnteln [Efa Mehl] bestanden die Challot des Schaubrottes (לֶחֶם הַפָּנִים), und es waren 12 Challot – entsprechend den 12 Sternen, die in den 24 Stunden des Tages ständig kreisen, und in jeder Schicht waren 6 Challot – entsprechend den 6 Tagen der Schöpfung, in denen die Welt erschaffen wurde, denn alles auf der Welt und im gesamten Kosmos besteht im Verdienst des Dienstes an G-tt.

[Baal haTurim]

וְשַׂמְתָּ אוֹתָם שְׂתִים מְעַרְכוֹת שֵׁשׁ הַמְעַרְכֶת עַל הַשְּׁלַחַן הַטָּהוֹר
 לִפְנֵי יְהוָה:

Und lege sie in zwei Schichten, sechs in einer Schicht, auf den Tisch aus reinem Gold vor dem Ewigen.

zwei Schichten: wörtl. in zwei Ordnungen.

וְנָתַתְּ עַל־הַמַּעֲרֹכֶת לְבִנְהָ זֶכֶה וְהִיְתָה לְלֶחֶם לְאִזְכָּרָה אֲשֶׁה
לְיְהוָה:

7

Und lege zu jeder Schicht von sechs Broten **reinen Weihrauch** und er sei zu dem Brot ein **Gedenkteil, eine Feuergabe dem Ewigen** zu Ehren.

Und lege zu jeder Schicht

Auf jeder von beiden Schichten war ein Becher Weihrauch, eine Handvoll enthielt jeder. [Raschi]

und er sei: der Weihrauch **ein Gedenkteil:** denn vom Brot kommt nichts auf den Altar; es wird nur der Weihrauch verdampft, wenn man das Brot an jedem Schabbat fortnimmt; und er ist der Gedenkteil für das Brot; denn durch ihn wird des Menschen im Himmel gedacht, wie die Handvoll Mehl der Gedenkteil für das Mehlopfers (*mincha*) ist. [Raschi]

בְּיוֹם הַשַּׁבָּת בְּיוֹם הַשַּׁבָּת יַעֲרֹכְנוּ לְפָנַי יְהוָה תָּמִיד מֵאֵת בְּנֵי־
יִשְׂרָאֵל בְּרִית עוֹלָם:

8

An jedem Schabbat-Tag soll er es ordnen vor dem Ewigen ständig, von den Kindern Israel als ewiger Bund.

וְהִיְתָה לְאֹהֲרָן וּלְבָנָיו וְאָכְלֵהוּ בְּמָקוֹם קֹדֶשׁ כִּי קֹדֶשׁ קֳדָשִׁים
הוּא לוֹ מֵאֲשֵׁי יְהוָה חֶק־עוֹלָם:

9

Und es gehöre Aharon und seinen Söhnen und sie sollen es essen am heiligen Ort; denn als Hochheiliges gehört es ihm von den Feuergaben des Ewigen als ein Festgesetztes auf ewig.

וַיֵּצֵא בֶן־אִשָּׁה יִשְׂרָאֵלִית וְהוּא בֶן־אִישׁ מִצְרִי בְּתוֹךְ בְּנֵי יִשְׂרָאֵל
וַיִּנְצוּ בַּמַּחֲנֶה בֶן הַיִּשְׂרָאֵלִית וְאִישׁ הַיִּשְׂרָאֵלִי:

Es ging hinaus der Sohn einer israelitischen Frau, er war aber der Sohn eines mizrischen Mannes, unter die Kinder Israel und es gerieten im Lager der Sohn der Israelitin und ein israelitischer Mann in Streit.

Es ging hinaus

Von wo kam er heraus? Rabbi Levi sagt, Aus seiner Welt ging er hinaus [weil er aufgrund seiner Sünde zum Tod verurteilt wurde]. Rabbi Brechia sagt, Vom obigen Abschnitt kam er her, indem er spottete und sagte, Jeden Schabbat ordnet man das Schaubrot (לֶחֶם הַפָּנִים) – ist es die Art eines König, jeden Tag frisches Brot zu essen oder altes Brot von neun Tagen? Die Baraita sagt, vom Gericht Mosches kam er her und er hatte dort verloren. Er wollte nämlich sein Zelt im Lager von Dan aufschlagen; da sagten sie zu ihm, Was hast du hier für ein Recht? Er antwortete ihnen, Ich gehöre zum Stamm Dan. Sie sagten, Es steht (Bam. 2:2) אִישׁ עַל דָּגְלוֹ בְּאֶתֶר לְבַיִת אָבוֹתָם „ein jeder bei seiner Fahne nach dem Zeichen des Hauses seiner Väter“. Er ging zum Gericht von Mosche Rabbenu und verlor mit seinem Einspruch; da stellte er sich hin und lästerte. [Raschi aus Midrasch Tanchuma, Torat Kohanim]

der Sohn eines mizrischen Mannes

Das war der Mizri, den Mosche erschlug. [Raschi aus Wajikra Rabba]

unter die Kinder Israel

Das lehrt, dass er sich dem jüdischen Volk angeschlossen hatte. [Raschi]

Er brauchte keinen *Giur* zu machen, da seine Mutter jüdisch war; aber trotz seines Vaters hatte er sich dem jüdischen Volk angeschlossen. [Ramban]

und es gerieten im Lager: wegen des Lagers. [Raschi]

und ein israelitischer Mann

Sein Gegner, der ihm verwehrt hatte, sein Zelt aufzuschlagen. [Raschi]

וַיִּקַּב בֶּן־הָאִשָּׁה הַיִּשְׂרָאֵלִית אֶת־הַשֵּׁם וַיִּקְלַל וַיִּבְיֵאוּ אֹתוֹ אֶל־
 מֹשֶׁה וְשֵׁם אִמּוֹ שְׁלֹמִית בַּת־דִּבְרִי לְמִטֵּה־דָן:

Und der Sohn der israelitischen Frau sprach ausdrücklich den Namen G-ttes und fluchte; da brachten sie ihn zu Mosche. – Der Name seiner Mutter war Schlomit, Tochter des Dibri, vom Stamm Dan. –

sprach ausdrücklich

Er sprach den G-ttesnamen aus und lästerte; es war der ausgesprochene G-ttesname י-ה-ו-ה, den er am Berg Sinai gehört hatte. [Raschi aus Sanhedrin 56a]

Der Name seiner Mutter

Damit sagt der Vers das Lob Israels: Sie war die einzige Frau, die sich mit einem mizrischen Mann eingelassen hatte. [Raschi]

Schlomit: sie schwatzte „Friede mit dir, Friede mit dir, Friede mit euch“; redete viel und fragte jeden nach seinem Wohl. [Raschi]

Tochter von Dibri: sie redete mit jedem, darum kam sie zu Fall. [Raschi]

vom Stamm Dan: das lehrt, dass der Böse sich selbst Schande bereitet und Schande seinem Vater und Schande seinem Stamm. Ähnlich (Schem. 31:6) אָחִיסְמַךְ בֶּן אֶחָיָאב „Ohaliaw ben Achisamach vom Stamm Dan“: Lob für ihn, Lob für seinen Vater, Lob für seinen Stamm. [Raschi]

Man legte ihn in Haft, bis es ihnen erklärt werde durch den Ausspruch des Ewigen erhalten.

Man legte ihn in Haft: ihn besonders. Und man brachte den Holzsammler nicht zu ihm. Sie waren nämlich beide zur gleichen Zeit. Man wusste, dass der Holzsammler todesschuldig war; es war ihnen aber noch nicht erklärt worden, welche Todesart, darum steht (Bam. 15:34) לֹא פִּרְשׂוּ לּוֹ „denn es war nicht erklärt worden, was mit ihm geschehen sollte“. Beim Lästere jedoch sagt der Vers לְפָרֵשׁ לָהֶם „dass es ihnen erklärt werde“, denn sie wussten nicht, ob er todesschuldig sei oder nicht (Sanh. 78b). [Raschi]

וַיְדַבֵּר יְהוָה אֶל־מֹשֶׁה לֵאמֹר:

13

Und der Ewige sagte zu Mosche, wie folgt:

הוֹצֵא אֶת־הַמְּקַל אֶל־מַחֻוֵן לְמַחֲנֶה וְסַמְכוּ כָּל־הַשְּׂמַעִים
אֶת־יְדֵיהֶם עַל־רֹאשׁוֹ וְרָגְמוּ אֹתוֹ כָּל־הָעֵדָה:

14

Lass den, der geflucht hat, hinaus vor das Lager führen, und es sollen alle Zuhörer ihre Hände auf seinen Kopf stützen und die ganze Gemeinde steinige ihn.

alle Zuhörer

„Zuhörer“ – das sind die Zeugen; „alle“ fügt die Richter hinzu. [Raschi]

ihre Hände

Sie sagen zu ihm, dein Blut komme über deinen Kopf. Wir aber werden wegen deiner Tötung nicht bestraft, denn du hast es dir selbst zugezogen. [Raschi]

die ganze Gemeinde: in Gegenwart der ganzen Gemeinde.

Von hier geht hervor, dass der Bote eines Menschen ihm gleich ist. [Raschi]

וְאֶל־בְּנֵי יִשְׂרָאֵל תִּדְבֹר לֵאמֹר אִישׁ אִישׁ כִּי־יִקְלַל אֱלֹהֵיוּ וְנִשְׂא
 חַטָּאוֹ:

**Und zu den Kindern Israel sage Folgendes:
 Jeder Mensch, der seinen G-tt verflucht, trägt
 seine Sünde auf sich.**

trägt seine Sünde auf sich

Damit ist die Strafe von כָּרַת (Ausrottung) gemeint, wenn es keine Verwarnung gab. [Raschi]

וְנִקְבַּ שְׁם־יְהוָה מוֹת יוֹמָת רָגוּם יְרַגְמוּ־בּוֹ כָּל־הָעֵדָה כְּגֵר
 כְּאֶזְרָח בְּנִקְבוֹ־שֵׁם יוֹמָת:

**Wer den Namen des Ewigen flucht, soll getötet
 werden, die ganze Gemeinde soll ihn steinigen;
 wie der Fremde (Ger) so der Einheimische, wenn
 er den Namen G-ttes flucht, soll er getötet
 werden.**

Wer den Namen flucht: er ist nur dann schuldig, wenn er den G-ttesnamen selbst ausspricht, und nicht, wenn er eine Umschreibung flucht. [Raschi]

Wer flucht

מָה אֶקְבַּ „wer flucht“ bedeutet verwünschen, wie (Bam. 23:8) מָה אֶקְבַּ „wie kann ich verwünschen“. [Raschi]

וְאִישׁ כִּי יַכֶּה כָּל־נַפְשׁ אָדָם מוֹת יוֹמָת:

**Wenn jemanden irgendein Menschenleben
 erschlägt, dann soll er getötet werden.**

Wenn jemand erschlägt

Weil steht (Schem. 21:12) מַכֶּה אִישׁ וְיָמַת „wer einen Mann schlägt“, hätte ich nur gewusst, wer einen Mann erschlagen hat. Woher weiß ich auch eine Frau oder Kind? Darum steht hier כָּל נַפְשׁ אָדָם „irgendein Menschenleben“. [Raschi]

**Und wer ein Vieh erschlägt, soll es bezahlen;
Leben um Leben.**

וְאִישׁ כִּי-יִתֵּן מוֹם בְּעַמִּיתוֹ כַּאֲשֶׁר עָשָׂה כֵּן יַעֲשֶׂה לוֹ:

**Und wenn jemand seinem Mitmenschen eine
Verletzung zufügt, so wie er getan hat, so soll
ihm getan werden.**

שָׁבֵר תַּחַת נְשָׁבֵר עֵין תַּחַת עֵין שֵׁן תַּחַת שֵׁן כַּאֲשֶׁר יִתֵּן מוֹם
בְּאָדָם כֵּן יִנָּתֶן לוֹ:

**Bruchersatz für Bruch, Augenersatz für das Auge,
Zahnersatz für den Zahn; so wie er eine
Verletzung einem Menschen zugefügt hat, so
soll ihm geschehen.**

so soll ihm geschehen

בִּן יִנָּתֶן בּוֹ „so soll ihm geschehen“: Unsere Lehrer erklären (Ketubot 32b), nicht wörtlich die Beibringung eines Körperfehlers, sondern Ersatz durch Geld. Man schätze ihn wie einen Sklaven ab, darum steht dabei der Ausdruck „geben“ (לְשׁוֹן נְתִיבָה), etwas, was von Hand zu Hand gegeben wird.

[Raschi]

Und wer ein Vieh schlägt, soll es bezahlen, und wer einen Menschen schlägt, soll getötet werden.

wer ein Vieh schlägt

Oben spricht der Vers von dem, der ein Tier erschlägt, und hier spricht er von dem Fall, dass er ihm eine Verletzung zufügt.

[Raschi]

wer einen Menschen schlägt: werde getötet, auch wenn er ihn nicht erschlagen hat, sondern ihm nur eine Verletzung zugefügt hat; denn hier steht nicht das Wort **נַפְשׁוֹ** „Leben“; und zwar spricht der Vers von dem, der seinen Vater oder seine Mutter schlägt, und er kommt ihn mit dem, der ein Tier schlägt, zu vergleichen: Wie beim Schlagen eines Tieres nur von einem lebenden die Rede ist, so auch, wer seinen Vater oder seine Mutter schlägt, nur während sie am Leben sind; das schließt den aus, der sie nach dem Tod schlägt. Weil wir finden, dass, wer sie nach dem Tod verflucht, schuldig ist, muss er beim Schlagen sagen, dass der *Din* anders ist. Und wie beim Tier nur von einer Verletzung die Rede ist, denn, wenn es keine Verletzung gibt, gibt es auch keinen Ersatz; so ist auch, wer seinen Vater oder seine Mutter schlägt, nur dann schuldig, wenn er ihnen eine Verletzung [mit Blut] zugefügt hat. [Raschi aus Torat Kohanim, Sanhedrin 84b]

מִשְׁפָּט אֶחָד יִהְיֶה לָכֶם כִּגְר כְּאֶזְרָח יִהְיֶה כִּי אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵיכֶם:

22

Ein einheitliches **Gesetz** gilt **für euch, der Fremde** (*Ger*) hat dasselbe Gesetz **wie ein Einheimischer; denn Ich der Ewige bin euer G-tt.**

denn Ich der Ewige bin euer G-tt

Der G-tt von euch allen; wie Ich Meinen Namen auf euch ruhen lasse, so lasse Ich ihn auf den *Gerim* ruhen. [Raschi]

וַיְדַבֵּר מֹשֶׁה אֶל-בְּנֵי יִשְׂרָאֵל וַיֹּצִיאוּ אֶת-הַמִּקְלָל אֶל-מַחֻזְזֵי לַמַּחֲנֶה וַיִּרְגְּמוּ אֹתוֹ אֲבָן וּבְנֵי-יִשְׂרָאֵל עָשׂוּ כַּאֲשֶׁר צִוָּה יְהוָה אֶת-מֹשֶׁה:

23

Und Mosche sprach zu den Kindern Israel und sie führten den, der geflucht hatte, hinaus vor das Lager und steinigten ihn; und die Kinder Israel taten, so wie der Ewige Mosche befohlen hatte.

und die Kinder Israel taten

Den gesamten Ablauf, wie er an anderer Stelle für die Steinigung steht: Hinabstoßen, Steinigen und Aufhängen.

[Raschi]

Tehillim Yomi – die täglichen Tehillim

Man sagt diese Tehillim sofort an Schacharit anschließend.
Wenn das nicht möglich ist, kann man sie den ganzen Tag über sagen – bis zu *Schkiat ha-Chama* (halachischer Sonnenuntergang).

15. Tag

יום ט"ו לחודש

Kap. 77 — Ende 78

פרק ע"ז — סוף פרק ע"ח

Wenn man vom ersten bis zum letzten Tag eines hebräischen Monats durchhält, hat man das ganze Sefer Tehillim gesagt.

Diese Webseite sollte nur an einem Ort verwendet werden, an dem *Limud ha-Torah* erlaubt ist.

© Copyright Raw Sternglanz und Orot Wien

Orot soll das Torah-Studium fördern: Verwendung zu Privatzwecken ist erwünscht. Jede andere Verwendung und Vervielfältigung bedarf dem schriftlichen Einverständnis der Rechteinhaber.

Wollen auch Sie das Projekt »Orot« finanziell unterstützen?
Wenden Sie sich bitte an sponsoring@orot.at für Details.

Das Projekt Orot wird gesponsert von

**Gabriel Abaev, Michael Abaev, Benjamin Abramov,
Eduard Emanuel Abramov, Ariel Babadschanov,
Sharon Chachmov, Adam Kandov, Emanuel Leviev,
Rafael Leviev, Zalman Malaiev, Elnatan Natanov,
Dipl.-Ing. Avihay Shamuilov, Elijahu Ustoniazov,
Yair und Michael Yagudayev, Ofir Zukowitci.**

לזכות הילדה

איילת בת אל־נתן ותמי

לברכה והצלחה עם כל משפחתה

לזכות משפחת

זלמן הלוי ותמר חוה מלייב

לברכה והצלחה בכל מעשי ידיהם

לעילוי נשמת

משה בן ציביה ז"ל | אמא בת זלפה ז"ל

ליזה בת רחל ז"ל

מיכאל דמקרי מישה בן חנה ז"ל

מיכל רפאלה ז"ל בת פירה שירה פרוזה

שרה בת לאה ז"ל

חננאל בן יעל ז"ל

נריה בן אסתר ז"ל | מיכאל בן אולגה אורלי ז"ל

זלמן הלוי בן בחמל ז"ל | ליזה בת שרה ז"ל

אליהו בן זולאי ז"ל | רחמין ז"ל דמקרי רמי בן לאה

דוד בן בלוריה ז"ל | פנחס בן דבורה ז"ל

דנה ליאל ז"ל בת דבורה

יאיר בן עמנואל ז"ל | ציפורה (סוניא) בת יעקב ז"ל

יעקב בן ישועה ז"ל

אמנון בן ברוכה ז"ל | ז'וריק בן ברוכה ז"ל

מורי וחמי דוד בן שלמה ז"ל

תנצב"ה

In liebevollem Andenken an

Joseph ben Pessach sel. A.

Eda bat Jehoschua sel. A.

תנצב"ה
